hoher rohn

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

POST Ausgabe 02 | 2011

Inhaltsverzeichnis

Clubvorschau	1
Editorial /Veranstaltungen	2
Anlässe, Tourenberichte, Bibl.	3-4
Klatsch	5
Portrait, Über Website	6
Hütten	7
Mitglieder / Senioren	8
Senioren	9
Jugend /Live aus	10-11
Service	12

Impressum
Redaktion/Druck/Versand: Coni Burri, Fredy Rähle
Lektorat: Coni Burri, Fredy Rähle
Layout: idfx AG Werbeagentur ASW

Beiträge an hrp@sachoherrohn.ch
Redaktionsschluss: 26.August 2011

Clubvorschau

Leckerbissen aus dem Sektionsprogramm

Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Touren. Im Faltbüchlein oder auf ***www.sachoherrohn.ch*** *kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden*

Dienstag 28.Juni, Klettersteig Pinut Fidaz
Von Fidaz in einer halben Stunde zum Einstieg und über den wenig schwierigen Klettersteig in etwa drei Stunden bis zur Flimseralp. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.
Der Klettersteig ist durchgehend mit Treppen ausgerüstet, aber sehr luftig! Abstieg nach Bargis in einer Stunde über Weg.
Eine Klettersteigausrüstung kann bei Bedarf bei Sportis gemietet werden.
TL: Christian Gysi, Tel. 044 780 47 21 oder chg@christiangysi.ch

16./17. Juli, Fless - Grialetsch Berg- und leichte Hochtour im Flüelagebiet!
Samstag: Piz Fless 3020 m
HM: 1170, Aufstieg: ca. 3,75 Std.
Nach der Tour, PW Fahrt bis kurz vor die Passhöhe. Wiederanstieg zur Grialetschhütte. Gehzeit: ca. 2,50 Std.
Sonntag: Piz Grialetsch 3131 m
HM: 590, Aufstieg: ca. 2,50 Std.
TL: Hermann Gassner, Tel. 044 784 27 77 oder hegas@bluewin.ch

16.-23. Juli Berliner Höhenweg A-Zillertal
Wir reisen mit ÖV nach Mayrhofen, via Sargans-Feldkirch-Innsbruck-Jenbach. Wir bewegen uns auf Bergwegen, bzw. Bergrouten mit zum Teil gesicherten Passagen (bis T5) auf eine Höhe bis ca. 3100m. Die Tagesetappen bewegen sich von ca.6-9 Std. Schwindelfreiheit ist absolut notwendig.
Übernachtet wird in komfortablen Alpenvereinshütten zum Teil in Betten/ Massenlager.
TL: Franco Poletti, Tel. 044 785 02 80 oder gf.poletti@bluewin.ch

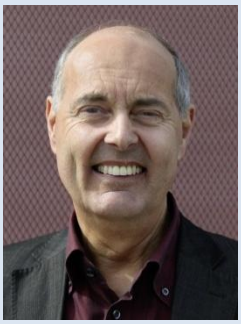
23./24. Juli, Hochtour Gross Düssi, 3256 m (ZS)
Samstag: Von Bristen zur Hüfihütte in rund 5 Stunden Schweiss.
Sonntag: Am kurzen Seil über den Nordwestgrat auf den Gipfel in rund 4 Stunden. Sehr lockerer Fels. Helm das Wichtigste. Abstieg nach Hinterbalm in rund 3 Stunden. Zurück nach Bristen nochmals 3 Stunden. Alpentaxi kann am Hin- und Rückweg verkürzen.
TL: Heinz Kundert, Tel. 043 477 98 67 oder heinz.kundert@waedenswil.ch

Sonntag, 3.Juli, FABE-Tour: Käse im Schächental
Von Unterschächen zu Fuss zur Talstation der Sittlisalp-Luftseilbahn und Fahrt auf die Sittlisalp. Wanderung zur Käserei. 1. Gelegenheit zum Käsekauf und Essen. Weiter zur Brunnialp hinunter. 2. Gelegenheit zum Käsekauf und Essen. Leicht ansteigend zur Trogenalp. 3. Käsegelegenheit. Abstieg nach Unterschächen, Heimreise. Jede Wanderetappe dauert ca. 1 Stunde.
TL: Christop Röthlisberger, Tel: 044 725 61 50 oder roethlisberger@drvollenweiderag.ch

⇦ Berliner Hütte: einzige Hütte, die unter Naturschutz steht

Editorial

Grüezi mitenand



Gemäss neusten Berichten steht der Welt ein enormes Bevölkerungswachstum bevor. Schätzungen gehen davon aus, dass im 2050 9.2 Milliarden Menschen auf unserem Planeten leben, gegenüber knapp 7 Milliarden von heute. In Europa hingegen werde die Bevölkerung abnehmen, nicht aber in der Schweiz. Für unser Land prophezeit man in den nächsten 25 Jahren eine Million mehr Menschen. Ausschlaggebend ist die hohe Zuwanderung. Weltweit verzeichnen die Entwicklungsländer die grösste Zunahme. Folgen davon sind vor allem die verschärfte Armut und ein Anstieg der Umweltprobleme mit den sozialen Begleiterscheinungen. Natürlich ist die Ungenauigkeit solcher Schätzungen sehr hoch. Doch unbestritten wird es Veränderungen geben, und die Schweiz wird davon betroffen sein. Inwieweit berührt dies die Bergwelt? Bestimmt werden auch mehr Leute im Gebirge unterwegs sein. Oder soll das Bergsteigen eingeschränkt und exklusiv gemacht werden? Sicher nicht. Auch wenn heute schon bei den klassischen Routen mit klingenden Namen Anstehen angesagt ist, hat es im Alpenraum noch viel Platz. Und hinsichtlich Hüttenbelegung können wir uns über den Zuwachs nur freuen. Zeigen wir uns offen und nehmen die Herausforderung an. Veränderungen halten uns fit; nur nicht Stillstehen. Und mit Verlaub ... habt ihr schon mal beobachtet, wie gross der Anteil der ausländischen Gäste und der Zugewanderten auf den Hütten ist? Dieser Anteil trägt wesentlich zur Verbesserung der Bilanz bei. Freuen wir uns doch über die Bereicherung.

Ich wünsche einen gfreuten, unfallfreien Bergsommer, Herzlich

Heinz Kundert, Präsident

Vorschau

Von SAC Hütte zu SAC Hütte

Erzähltheater «Ein Russ im Bergell»
Der Geist der Bergpioniere
diesen Sommer auf der Albigna- und nochmals auf der Sciorahütte

Wer im letzten Jahr am Hüttenhöck auf der Sciorahütte das Bergtheater „Ein Russ im Bergell" verpasst hat, hat diesen August 15 Chancen es nachzuholen, zwei davon auf unseren eigenen Hütten.

Selten einträchtig sitzen sie da. Weit oben, auf dem Stein, der ein Gipfel ist. Der eine nachdenklich, nach vorne gebeugt, die Hand vor dem Kinn, ist Bergführer Christian Klucker; der andere, sein Gast, Baron Anton von Rydzewski, unter Sonnenschirm, herrisch, zufrieden, adrenalingefüllt. Über eine Leiter waren sie zunächst bis unter den Gipfel geklommen. Klucker elegant auf Füssen, Rydzewski auf dem Hosenboden und mit viel Seilzug. Für den Gipfel selber liess Klucker seinem Gast den Vortritt. Nun sitzen sie nebeneinander da oben an der Gipfelkante: Führer und Gast, ihre Beine baumeln in der Luft.

«Da oben» das ist genau einen Meter über dem Boden. Das Blocksteingelände um die SAC-Hütte ist die Bühne, auf der Klucker und Rydzewski für eine Stunde auferstehen. Wo sie dem Theaterpublikum ihre Geschichte zeigen: Eine seltsame und tragische Seilschaft, die um 1900 über zehn Jahre dauerte und in zahlreichen Erstbesteigungen und endlosen Zänkereien gipfelte.

Als Wandertheater ziehen die Preisträger des SAC-Kulturpreises 2010, Gian Rupf und René Schnoz, mit dem Stück von Hütte zu Hütte und zaubern als Interpreten von Christian Klucker und Baron Anton von Rydzewski das Publikum zurück in die Anfänge des Alpinismus und hinein in die ewig gleichen Auseinandersetzungen am Berg.

«Ein Russ im Bergell auf Alpentournee», 31. Juli – 14. August 2011, Theatertournee in 15 Etappen zu Fuss durch 4 Kantone und 3 Sprachregionen, Aufführungen bei (fast) jeder Witterung in oder um die Hütten, normalerweise vor oder nach dem Nachtessen, Anmeldung und Übernachtung in den Hütten dringend empfohlen, Infos, Spielzeiten und Adressen unter: www.bergtheater.ch

Daten und Spielorte 31.7. Cufercalhütte GR; 1.8. Albert-Heim-Hütte UR; 2.8. Chelenalphütte UR; 3.8. Voralphütte UR; 4.8. Sustlihütte UR; 5.8. Sewenhütte UR; 6.8. Leutschachhütte UR; 7.8. Hüfihütte UR; 8.8. Planurahütte GL; 9.8. Leglerhütte GL; 10.8. Sardonahütte SG; 11.8. Albignahütte GR; 12.8. Sciorahütte GR; 13.8. Theaterhaus Al Gerl GR; 14.8. Keschhütte GR. Eintritt in den SAC-Hütten frei.

Vorschau

Veranstaltungen zum Thema Alpine Literatur

Literarische Wanderung:
Tödi, Berg der Dichter
26. bis 28. August 2011 im Tödi-gebiet: Urnerboden, Claridenhütte, Fridolinshütte, Grünhornhütte

Wanderung mit Lesungen, Geschichte, Naturbeobachtungen und Geschichten unterwegs. Mit Emil Zopfi und Wanderleiterin Gaby Aschwanden.
Programm unter:
http://www.bergzyt.ch

Multimediafestival:
BergBuchBrig 2011
2. bis 6. November im Zeughaus Kultur in Brig-Glis

6. internationales Multimedia-Festival zu Natur, Kultur, Freizeit und Abenteuer in den Bergen.
Programm unter
http://www.bergbuchbrig.ch

Voranzeige: Bergfahrt 2012, Begegnung mit Alpiner Literatur
Samstag, 21. April 2012 in Amden/SG

Programm ab Herbst unter:
http://www.bergliteratur.ch

Herzliche Grüsse

Emil Zopfi

Tourenberichte

10.-16. April Skitourenwoche Goldberggruppe Rauris A (Tauern)

(Auszug aus dem Bericht auf der Homepage)

Verhältnisse: 2 Tage schön und warm, wenig Schnee
danach Schneefall, kühler

Teilnehmer:
Erika Frick, Michi Kirsch, Christian Wirz, Bettina Tondury, Christine Meier, Andreas (Mini) Walder, Lukas und Edith Röthlisberger, Ruedi Sperb, Jürg Rellstab

TL: Franz Zürcher (Bergführer), Andreas Walder

Montag, 11.4.2011:
Die ersten paar Meter mussten wir die Skier noch buckeln. Beim Überqueren der kleinen Holzbrücke über den Bach, schwupps, lag Lukas auch schon auf dem Steg und seine Skis, samt aufgeklebter Felle, im Bach. Er hatte nicht damit gerechnet, dass die Brücke leicht vereist war. Schnell war alles eingesammelt und wir trotteten weiter. Endlich die Skis an den Füssen, erwiesen sich die ersten Meter Aufstieg über das ruppige, hart gefrorene Gelände für alle als recht herausfordernd: es war eine Kunst, auf dieser völlig verfahrenen 'Buckelpiste' die Harscheisen so zu setzen, dass sie auch Halt fanden! Weiter oben kamen wir dann aber auf angenehmeres Gelände und gewannen, zwar immer noch steil, aber mit weniger Kraftaufwand, stetig an Höhe, mit den Skis ging's beinahe bis auf den Gipfel. Nur die letzten paar Meter mussten wir noch zu Fuss gehen. Franz meinte zwischendurch etwas zermürbt, der Aufstieg mit uns sei wie

mit einer Horde Schafen und Geissen gewesen; jeder war, in seinem Übermut gerade dort lang gegangen, wo es ihm gerade gepasst hatte. – Nicht einfach für einen Bergführer, so noch Kontrolle über die Gruppe zu haben!
Kurzer - windiger - Gipfelgenuss mit Gratulation, Fotos, Kirschstängeli von Michi, beim Skidepot noch einen Mittagsrast und schliesslich Abfahrt über herrliche, steile Sulzschneehänge zurück ins Tal. Franz' Nerven wurden bis zum Schluss arg strapaziert; jeder fuhr mehr oder weniger gerade dort, wo er es besonders schön fand… und prompt endeten Erika und Lukas auf einem Steinhaufen, weil sie nicht mehr rechtzeitig bremsen konnten! Passiert ist zum Glück nichts. - Wir versprachen Besserung für die folgenden Tage. Gemütlicher Tagesausklang im Garten des nahen Naturfreundehauses mit Riesenportionen Kaiserschmarrn - so gross, dass sogar Michi kapitulieren musste!

Zur Nachmittagsroutine gehörten üblicherweise dann noch ein friedliches Nickerchen und lesen für die einen und für Michi diszipliniertes (Frohn-)Arbeiten am Laptop, denn sein Wochenziel als Mitglied der Hüttenkommission war es, die bestehenden Pläne der Sciorahütte zu digitalisieren, um sie Ende April für die Planung des Umbaus verfügbar zu haben. An dieser Stelle herzlichen Dank, Michi, für die -zig Stunden Arbeit!

Tourenberichte

Bike-Wanderfahrt Jura, 16. Mai bis 19. Mai 2011

(Auszug aus dem Bericht auf der Homepage)

Donnerstag, 19. Mai 2011,
St. Ursanne bis Laufen: 45km, 2h40,
ø15.7km/h, 535hm9 Uhr

Abfahrt in St.Ursanne. Trotz Sonnenschein ist es noch recht frisch. Aber vor uns liegt die berühmte Bergrennstrecke nach Les Rangiers. Nicht so schnell wie die Rennboliden, aber dafür schweissnass erreichen auch wir die Passhöhe und werden mit einer tollen Abfahrt nach Asuel belohnt. Das imposante Schloss von Pleujouse lassen wir rechts liegen und kommen ins Tal der Lützel, welche hier aber noch Lucelle heisst. Vorbei an geschlossenen Zollstellen und hochgestellten Zollbarrrieren verläuft die Strasse mehrmals wechselnd zwischen Frankreich und der Schweiz. Ein grosses Schild weist darauf hin, dass diese Strasse in Militäruniform nicht befahren werden darf. Ja sind die dann in den Unterhosen gefahren, witzeln wir. Dank der leichten Neigung der lauschigen Lucelle entlang erproben wir das Fahren im Windschatten, was für uns toll ist, nur Willi als Leiter bleibt immer zuvorderst. Erste Kumuluswolken künden einen Wetterumschlag an, aber das letzte gemeinsame Mittagessen in Kleinlützel geniessen wir noch in einer Gartenwirtschaft. Noch ein kurzes Stück und wir treffen in Laufen ein. Hier verladen wir die Velos in die Bahn und lachen den jetzt einsetzenden Regen aus. Zufrieden, müde und zum Glück unfallfrei schauen wir auf diese Biketour zurück. Es bleiben unvergessliche Bilder einer Juralandschaft, welche man so halt nur mit dem Velo erleben kann. Herzlichen Dank an Willi und Christa und nicht zu vergessen an unseren Förster Martin, der uns vieles zeigen und erklären konnte. Jetzt kennen wir nicht nur Fichten und Eschen, sondern auch Vogelbeerbäume und Maulbeerbäume.

Hanspeter Rohrer

Skitour Galenstock 3586 m, 21.05.2011

Zwei Wochen vorverschoben konnte ich in Begleitung von Ingrid Senn (super zwäg) die Skitourensaison gebührend abschliessen. Es hat sich gelohnt so zu handeln, denn wir konnten eine super Tour durchführen. Gestartet sind wir bei der Gletschergrotte um 05:10 Uhr. (Wir waren nicht alleine und ca. 40% der Tourengänger waren Italiener.) Es ging gut voran, der Rhonegletscher war im unteren Teil zu 40% ausgeapert. Zum Glück waren bei der Abfahrt die aperen Stellen aufgeweicht... Auch die schmalen Querspalten waren gut zu erkennen. Nur bei einer kurzen, steilen Passage unterhalb vom Galensattel mussten wir die Skis tragen, ansonsten gab es eine geschlossene Schneedecke. Wir konnten mit den Skis bis zum Gipfel laufen. Die Abfahrt zeigte sich im oberen Teil griffig mit einer dünnen Pulverschneeauflage, im unteren Teil perfekt sulzig!
Genau um 11:50 Uhr waren wir wieder zurück bei der Gletschergrotte.

Franco Poletti

Bibliothek

Neue Führer

Folgende Führer sind neu eingetroffen:

Alpinwandern / Gipfelziele
Entlebuch / Emmental

Skitouren
Tessin / Misox / Calanca

Gerne möchte ich hiermit noch daran erinnern, dass die Ausleihfrist höchstens zwei Wochen beträgt.

Der Bibliothekar

Klatsch

Die tolle neue Hose … oder die Crux mit den Reissverschlüssen

Eine Hohröhnler Skitourengruppe hat einen rassigen Skiberg bestiegen, das letzte Stück zu Fuss. Jetzt sitzt man beim Skidepot auf einem schmalen Schneegrat bei der Mittagsrast und geniesst die Aussicht bei wolkenlosem Himmel. Jede Rast hat einmal ein Ende und so wird was herumliegt eingepackt, Schuhe und Kleidung für die Abfahrt vorbereitet. Peter hat eine ganz neue Skitourenhose. Hightech, mit diversen teils noch unbekannten Reissverschlüssen. Alle sind bereit für die Abfahrt nur Peter noch nicht. Da er ein sehr guter Skifahrer ist beschliesst der Tourenleiter, dass die Gruppe losfährt. Peter soll nachkommen und den Schluss machen.

Die Nordabfahrt ist ein Traum, Pulver pur. Weit unten versammelt man sich und wartet auf Peter. Der ist nirgends zu sehen. Wo steckt er denn? Endlich, nach langem Warten taucht er auf, sticht mit einem Jauchzer zu Tal. Skifahren konnte er schon immer gut, doch mit der neuen Hose sind die Schwünge noch viel eindrucksvoller…. Aber: „Peter, wo warst Du so lange??" …. „Ja, hm, also, das war so …". Als er auf dem Grat losfahren wollte hat sich doch so ein Verschluss des einen Hosenbeins mit dem Schuh des andern Beines verfangen. Mit so „gefesselten" Beinen hat er das Gleichgewicht verloren und ist vom Grat den steilen Hang hinuntergestürzt. Nicht allzu gefährlich aber mühsam im tiefen Schnee wieder hochzutreten. Wieder oben auf dem schmalen Grat zeigten dann dummerweise die Skispitzen zum Gipfel statt talwärts. Beim dadurch notwendigen 180° Kehrtmanöver gab es wieder „e Glismete" und er wäre beinahe auf die andere Seite abgestürzt. Na ja, nochmals gut gegangen.

Und die Lehre? Hier besteht eine Ausbildungslücke. Ein Tipp von der HRP Redaktion an Sportis für den nächsten schneearmen Winter: Trockenkurs in der Handhabung von Kleidungsstücken, die mit allen sinn- und unheilvollen Schikanen versehen sind.

Wenn einer eine Reise tut … oder das Kreuz mit den OeV.

Ein Tourenleiter fragte sich warum nicht, statt immer in die Berge, einmal in den Süden reisen. Reisen planen gehört zum Kerngeschäft eines Tourenleiters. Also Fahrplan studieren, Billette beschaffen, Koffer packen. Reisefreudig ziehen Mann, Frau und Koffer zum lokalen Bahnhof. Dort wundert man sich etwas, dass der bereitstehende Zug für die wenigen Passagiere so lang ist. Was soll's, die Bahn wird's schon wissen und flugs wird im hinteren Zugteil Platz genommen. Pünktlich fährt der Zug ab … aber nur der vordere Teil. Die hintere Hälfte ist der Zug in die Gegenrichtung! Mann, Frau, Koffer stürzen aus dem Zug, nach Hause gerannt, alles in's Auto verfrachtet und so schnell wie möglich zum nächsten grossen Bahnhof.

Dort erwischt man gerade noch den SOB Voralpenexpress nach Arth-Goldau. Glück gehabt, doch der Stress macht Frau langsam hungrig. Weil es bis Arth-Goldau nicht mehr weit is,t beschliesst man die Verpflegung aus dem Koffer erst im nächsten SBB Zug durch den Gotthard auszupacken.

In Arth-Goldau fahren fast zur gleichen Zeit ein Cisalpino und ein IC-Zug nach Süden und es gibt viele Gleise. Der Uebelkeit verursachende Cisalpino darf es auf keinen Fall sein. Wo nur ist der richtige Zug? Runter in die Unterführung, beim ersten Aufgang hinauf. Halt! ruft der Mann, da steht der Cisalpino. Wieder runter und beim nächsten Aufgang hinauf. Nein! ruft wieder der Mann, **daaa** ist ja der Cisalpino! Da ruft Frau: jetzt reicht es, wir steigen ein sonst fahren alle ab! Gesagt und geht voran. Wie sie sich in's Abteil setzt fährt der Zug auch schon los. Doch Mann und Koffer sind verschwunden. Frau fährt mit allen Billetten und knurrendem Magen in den Süden, ohne Halt bis Bellinzona. Im Cisalpino Bistro heisst es „sono Italiano, Euro per favore!".

Derweil sitzt Mann mit Koffer, Euros, Verpflegung und ohne Billette im IC nach Süden und versucht dem Schaffner glaubhaft die Situation zu erklären. Der meint, er werde mal mit dem Kollegen im Cisalpino telefonieren. Aber in Bellinzona raus aus diesem Zug! In Bellinzona dann erneut das grosse rätseln wie und wo weiter. Da kommt auf dem Bahnsteig der rettende Bahnhofsengel auf den Mann mit Koffer zu: „Sie, in dem Zug dort drüben, hinten in dem Wagen, da sitzt ihre Frau!" Soll mal einer sagen die Bahnen seien nicht kundenfreundlich! Und die Quintessenz: es stimmt schon, wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Die beiden sind übrigens wohlbehalten am Ziel angekommen.

Portrait

Interview mit Brigitte Blättler

Wir freuen uns, euch unser neues Vorstandsmitglied vorstellen zu dürfen. Im folgenden Interview erfahrt ihr mehr…

Wo und mit wem wohnst du?
Ich wohne im malerischen Weiler Stocken in Wädenswil, als Single-Frau.

Wie alt bist du?
Im Sommer werden es 47 Jährchen.

Seit wann bist du im SAC?
Seit 2009, also 9 Jahre.

Was zieht dich in die Berge?
Die Freiheit, die Natur, auf einer Berg- oder Skitour den Kopf durchlüften und den Gedanken nachhängen.

Dein Engagement im SAC ist als…
Aktuarin im Vorstand, verantwortlich für das Mitgliederwesen und die Protokolle sowie aktuell das Organisieren des Neumitglieder-Apéros.

Deine Motivation dazu…..
Gerne möchte ich der Sektion etwas zurückgeben, da ich schon viele schöne Touren miterleben konnte.

Eine unvergessliche Tour oder Reise…
Es gibt viele, u.a. Arktis, Antarktis, Namibia, Südafrika, Kanada und immer wieder zieht es mich nach Korsika.

Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise…
In der weissen Wüste draussen im Schlafsack übernachten, den prachtvollen Sternenhimmel über mir.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?
Als Beifahrerin auf dem Motorrad mit Albrecht unterwegs sein, Spinning, den Garten pflegen und manchmal einfach „abhängen".

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel…
Im Sommer werde ich Gotte – eine echte Herausforderung.

Was arbeitest du?
Als kaufm. Mitarbeiterin in einer Bodenbelagsfirma, zuständig für Personal-, Offertwesen, Buchhaltung und was sonst noch anfällt.

Dein Tag beginnt mit…..
Radiowecker abstellen und einem herzhaften Gähnen.

Dein Tag endet mit ….
Radiowecker stellen und noch ein paar Zeilen lesen.

Über Website: www.sachoherrohn.ch

Neuigkeiten vom Homepage-Administrator Claude Andres

8-tung: Sind deine persönlichen Daten auf der Homepage noch aktuell?

- Ungültige bzw. neue Geschäfts-Telefon-Nr., Mail-Adressen bitte löschen oder aktualisieren.

  Login ins Control Center und unter Benutzerkonto „Mein Benutzerkonto" anklicken.

Sektions-Tourenleiter zum X-ten Mal

- Alle Sektions-Tourenleiter verwalten ihre Touren, Ausschreibungen und Berichte selbst.
- Jeder TL kann seine Touren, Ausschreibungen und Berichte jederzeit selbst eingeben, **aktivieren**, deaktivieren, ändern oder löschen.
- Wer nicht mehr weiss wie und wo ruft mich einfach an und wir lösen das Problem gemeinsam.

Tipp aus der Küche des Homepage-Administrators

- Tourenberichte nicht direkt ins Control Center eintippen.
- Zuerst in ein Word-Dokument tippen und anschliessend mit "Kopieren/Einfügen" ins Control Center übernehmen.

Fotos für Tourenberichte hochladen

- Fotos über 2 MB können nicht hochgeladen werden.
- Die Fotos sind vor dem Hochladen mit einem Foto-Programm auf unter 2 MB zu reduzieren.
- **Tipp:** Bildgrösse der Kamera vor dem Fotografieren auf 2 MB einstellen.

Ich weiss auf der Homepage nicht mehr wie, wo, ein und aus

- Ruf mich oder Maya an und wir lösen dein Problem gemeinsam.
- Telefon-Nummern sind auf der Homepage.

Hütten im Bergell

Neuigkeiten und Hüttenhock

Winter

Unsere Hütten haben den Winter gut überstanden. Barbara und Reto machten als Geburtstagsausflug einen Kontrollgang zur Sciorahütte.

Michel öffnete die Albignahütte über Ostern für drei Wochen. Die Verhältnisse waren genial – nur wussten das die Skitourengänger nicht. Mit …. Übernachtungen hielt sich der Ansturm in Grenzen. Hoffen wir, Michel hält weiter durch und öffnet auch nächstes Jahr wieder. Ich bin sicher, dass dieses Skitourengebiet noch Entwicklungspotenzial hat. Sagen wir es weiter und behalten den Geheimtip nicht für uns!

Umbau Sciora-Hütte

Für das Projekt Umbau Sciorahütte hat sich ein Team mit Michi Kirsch, Karl Rusterholz, Peter Hausmann und dem Hüttenchef gebildet. Wir haben schon drei Mal „gesitzt" und die Grundlagen für einen Wettbewerb ausgearbeitet.

Wir werden vier Architekten einladen. Die Zeit drängt, wir möchten Euch an der nächsten GV das auserwählte Projekt vorstellen.

Die Jury wird immer grösser, denn alle möchten vertreten sein: Vom Bund über den Kanton zur Gemeinde, der ZV, neutrale Experten und wir geben uns Mühe, die Oberhand zu behalten!

Hüttenhock

Wie angekündigt, findet der Hüttenhock auf der Albigna am Wochenende vom 25./26. Juni statt. Das Programm wurde per E-Mail verschickt und ist auf unserer Homepage unter der Rubrik „Hütten" zu finden. In der Albignahütte haben wir genügend Platz: meldet Euch an!

Am Samstag Abend treffen wir uns um 17:30 Uhr in der Albignahütte zum Apéro!

Wir freuen uns auf Deine Anmeldung bis spätestens 10.Juni 2011 an Ruedi Sperb mit Talon/Fax/E-Mail

Anmeldung an Ruedi Sperb Buckstr. 1
8820 Wädenswil Tel 044/780 61 82
E-Mail ruedi@sperb.ch

Ich freue mich mit dem Hüttenteam auf eine rege Beteiligung!

Ein Russ im Bergell

Der Russ und Klucker machen auf ihrer Theatertournee auch Halt im Bergell. Sie spielen am 11. August in der Albignahütte. Am 12. August überschreitet die Theatertruppe den Cacciabellapass und spielt am Abend in der Sciora.

Als Leckerbissen führt ein Bergeller die Schauspieler am nächsten Morgen über den Jägerpfad nach Stampa, wo noch einmal eine Aufführung stattfindet. Selbstverständlich dürfen die Schauspieler auf ihrer Wanderung begleitet werden, ja sie würden sich sogar darüber freuen. Ein Leckerbissen und ein Muss für alle Hohe Röhnler!

Details unter www.bergtheater.ch. Tourneeleiterin ist Maya Albrecht. (Unter vorgehaltener Hand wird gemunkelt, Theater sei eine brotlose Kunst! Gönner sind auf der Homepage herzlich willkommen.)

Der Hüttenchef Ruedi Sperb

Mitglieder

Neueintritte 2. Quartal 2011

Andrea Baier
Jg. 77, Wädenswil

Markus Marty
Jg. 56, Richterswil

Bettina Veloso
Jg. 89, Zürich

Barbara Lepri
Jg. 63, Au

Peter Stalder
Jg. 70, Au

Weiterer Eintritt
(ohne Foto)

Oliver Augenstein
Jg.69, Wilen

Austritt

Dominique Burnand,
Schönenberg

Gestorben

Abraham Bislin,
Wädenswil

Senioren

Touren vom 1.12. 2010 bis 16.2. 2011

2011	Touren der Senioren	SG	Tourenleiter	Teilnehmer	
Febr.	**2011**			**HR**	**Gast**
23.	Schönengrund – Hochhamm 1280 m – Schönau – Bruggli – Urnäsch	2	Erika Bruderer	18	
März	**2011**				
2.	Marthalen – Rheinau – Ellikon a.R. – Flaach	1	Frank Erzinger	17	2
2.	SS Wägitalersee – Nüssen 1529 m – Rosenhöchi – Euthal	WT3	René Kuch	7	1
9.	Uerkheim – Neudorf – Heiternplatz – Zofingen-Altstadt	1	E. und T. Rigoni	24	
16.	Effretikon – Gutenswil – Freudwil – Wermatswil – Seegräben – Aathal	1	Hans Gonzenbach	19	
23.	Bubendorf – Wildenstein – Arboldswil – Chastelenflue 740 m – Reigoldswil	2	Walter Albrecht	31	
30.	Scharans – Canovasee – Paspels – San Luregn – Rothenbrunnen Dorf	1	D. Schwendimann	17	
April	**2011**				
6.	Meilen – Meilenertobel – Pfannenstiel – Männedorf	1	Noldi Galm	4	1
6.	Centovalli: Camedo – Lionza – Verdasio – Costa/Calezzo – Intragna	3	Gernot Schreiber	9	
13.	LU 1: St. Urban – Horbenwald – Gondiswil – Ettishüseren – Huttwil	1	Paul Huggel	15	
20.	Porrentruy – Basse Allaine – Montignez – Mont Renaud – Boncourt	1	Ute Hugentobler	11	
27.	Hinwil – Ringwil – Allmen 1076 m – Girenbad – Hinwil	2	Verena Graf	14	
Mai	**2011**				
4.	Hauptwil – Gertau – Degenau – Rotzenwil – Hagenwil – Amriswil	1	Erika Bruderer	17	
11.	Malans – Fadärastein 1179 m – ober Fadära 1236 m – Seewis – Grüsch	2	Elisabeth Spring	23	1
18.	Staffelegg – Geissfluh 963 m – Schafmatt – Froburg – Hauenstein	2	Cees Geel	18	
25.	Corcelles BE – Mont Raimeux 1302 m – Moutier	2	Werner Schneider	18	
25.	Thurweg von Starkenbach bis Krummenau	1	Sepp Frei	5	

Tourenkoordinator-Senioren

Senioren

Radiowanderer??

Letzthin habe ich von einem Bekannten (Nicht SAC-Mitglied!) hören müssen, dass es ihm „schön stinken würde, an so einer Radiowanderung teilnehmen zu müssen".

Ich hatte ihm nämlich vorher – und zwar durchaus mit einem gewissen Stolz – erzählt, dass wir Senioren Mittwoch für Mittwoch und das ganze Jahr hindurch unterwegs seien und dies erst noch mit ganz schön hohen Teilnehmerzahlen.

Also – blöde Radiowanderer. Hätte ich mich ärgern sollen?

Nein, der gewisse Stolz ist geblieben, denn ich habe ein paar wesentliche Unterschiede festgestellt:

Radiowanderer sind eine, für bloss eine Wanderung zufällig zusammengewürfelte Schar. Am Abend trennen sie sich wieder – meistens wenigstens.

Wir Senioren dagegen kennen uns schon sehr lange, oft schon jahrelang. Wir freuen uns jedes Mal auf ein Wiedersehen. Wir pflegen auch privat Kontakt und geniessen auch das gemütliche Zusammensein in der Beiz beim Schlusstrunk nach der Tour!

Beim Radiowandern können die Anforderungen nicht beliebig hoch gesteckt sein, weil ja jedermann mitmachen kann. Wir Senioren bewegen uns zwar im Winterhalbjahr auch eher „nur" im Mittelland (Ausnahme unsere Tourenfahrer und Schneeschuhläufer), aber sobald sich der Schnee zurückzieht, werden die Hügel wieder zu Bergen und die Anforderungen steigen wieder!! 4000er werden es aber im Seniorenalter wohl kaum mehr sein, aber die „Urgesteine" unter den Senioren haben diese früher bestiegen! Eines aber ist sicher: wir alle lieben die Berge und suchen auch die Herausforderungen, die sie uns

abverlangen – immer dem Alter entsprechend.

Und noch etwas: Ist es nicht bemerkenswert, dass von unserer doch eher kleinen Sektion alleweil gut 50 Senioren noch immer recht aktiv mitmachen (können) und trotz gelegentlichen Gebresten noch immer Geist, Seele und Körper ertüchtigen und die Gesundheit erhalten möchten? Und wenn es mal besonders viele Teilnehmer sind – umso besser.

Machen wir weiter so – dies wünscht sich für uns alle.

euer Obmann Paul Huggel

Jugend

KIBE/JO Klettern im Klettergarten Engi am 7.Mai

Es war bereits der dritte Kletter Outdoor-Anlass, welcher für unsere Jungen angeboten wurde.

Am Morgen um 8.30 Uhr standen neun Kinder (Mia, Romy, Phenthok, Vera, Nicola, Manuel, Marc, Mauro, Yanik) und die Leiterinnen Daniela Alig und ich am Bahnhof Wädenswil.

Gut gelaunt, einzelne noch etwas müde, fuhren wir bei schönem Wetter Richtung Glarus.

Das Ziel war der Klettergarten Aaterästei bei Engi. Da am ersten kleinen "Familienschtei" bereits zwei Seilschaften beschäftigt waren, versuchten wir es gleich an der Hauptwand. Dani und ich richteten schnell ein paar Routen ein, während die älteren Kinder den Jüngeren die Knoten zeigten. Danach brauchte es nur noch ein paar kurze Instruktionen von Daniela und schon waren alle fleissig am Klettern und Sichern. Sogar die Anfänger kletterten gleich 5m lange Routen, obwohl sie dachten, dass sie Höhenangst hätten.

Zum Mittagessen wurde eine Wurst gebraten, die Mädchen spielten noch ein Uno und schon kragselten alle wieder rauf und runter.

Dass man am Aaterästei wirklich echte Schlangen sehen kann, beweist das Photo.

Zufrieden und müde packten wir um 15.30 Uhr zusammen und machten uns auf den Heimweg.

Erika Frick

Kletterwandprojekt Turnhalle Fuhr

Kletterbegeisterte gesucht!

Wir suchen noch KletterpartnerInnen, welche mit uns verschiedene Kletterwände (Referenzobjekte) abklettern.

Hast du Lust anschliessend deine gesammelten Erfahrungen auf's Papier zu bringen und bei der Detailplanung mitzuhelfen? Juhui, dann bist du hier genau richtig!

Wir haben die einmalige Gelegenheit eine neue Kletterwand in der Sporthalle Fuhr zu bauen!

Wir freuen uns auf deine spontane Mithilfe. Bitte melde dich bei Erika Frick oder Peter Alig unter einer der folgenden Kontaktadressen:

frick.samstagern@bluewin.ch oder alig_lorenzi@bluewin.ch

Vielen Dank!

Schon bald könnte es so aussehen…
Bist du bei diesem spannenden Projekt dabei?

Aus dem Ausland

Live aus Schwedisch Lappland – 10. bis 19. April 2011

Skitouren im hohen Norden - Mal etwas anderes

Unberührte Natur, absolute Einsamkeit, keine Siedlungen, unendliche Weite und dazu ungewollt ein veritabler Schneesturm. Wer dies auf Skitouren sucht oder sich davor nicht scheut, fährt nicht ins Engadin oder ins Wallis. Wo man diese Szenerien erleben kann? Im hohen Norden, genauer gesagt in Schwedisch Lappland.

Fortsetzung S.11

(Forts. Live aus Schw. Lappland)

Doch schön der Reihe nach. Willi Streuli – langjähriger Schwedenkenner – hat uns im vergangenen November mit seinen Schilderungen „gluschtig" gemacht, einmal nördlich des Polarkreises an Skitouren teilzunehmen. Uns – das sind Lilo Bigler, Christine Wyssling, Peter Hausmann, Fred Gmünder aus Appenzell und René Kuch. Keine(r) von uns hat vorher vom Kebnekaise gehört. So heisst der mit 2'117 m höchste Berg Schwedens.

Die Reise - vom Frühling in den Winter

Wir benützen für die zwei Etappen Zürich-Stockholm und Stockholm-Kiruna drei! Flugzeuge. Wie das geht? Wir fliegen am Sonntagabend nach Stockholm, übernachten nicht in irgendeiner Unterkunft, sondern in einem zum Hotel umfunktionierten Jumbo-Jet. In Stockholm stellen wir fest, dass der Sack mit den Skiausrüstungen von Willi und Fred in Zürich hängen geblieben ist. Ärgerlich! Doch das Malheur wird von den Verursachern schnell behoben. Am Montag jetten wir ausgeschlafen weiter nach Kiruna, der nördlichsten Stadt Schwedens. Dort ist einkaufen angesagt. Um selber kochen zu können, brauchen wir Lebensmittel. Dazu kommen einige Sixpacks schwedischen Biers für "nach der Tour". Das Normalbier mit ca. 5% Alkoholgehalt ist teuer. Von Kiruna bis zur Fjällstation sind es rund 90 km. 70 km davon können wir mit einem öffentlichen Bus zurücklegen, der dreimal pro Tag fährt. Wir sind die einzigen Gäste. In der Nachmittagssonne glänzen die Schneehänge der immer näher kommenden Berge sowie der zugefrorene Paittasjärvi. Wir sind zurück im Winter. Unsere Vorfreude auf die kommenden Tage steigt beträchtlich. In Nikkaluokta heisst es umsteigen auf den Schneescooter mit angehängtem Schlitten. Von hier aus nach Westen gibt es keine Strassen mehr. Wir haben bereits jetzt das Gefühl, am Ende der Welt zu sein. Gut eingepackt geht es zum Teil sehr holperig durch lichte Wälder, über gefrorene Seen und einige fast knietiefe Pfützen bei Flussüberquerungen zu unserem Basislager.

Das Basislager

Unser „Basislager" - die Kebnekaise Fjällstation = "Bergstation" (670 m) - kann man als Hotel mit umliegenden Gebäuden aus Holz, vergleichbar mit SAC-Hütten umschreiben. Zur Fjällstation gehören auch ein Kleider- und Lebensmittelladen und eine Bibliothek. Auch Skis usw. können gemietet oder ein Bergführer engagiert werden. Eines der separaten Gebäude ist das Service-Center mit Küche, Essraum, Sauna, Duschen und Toiletten.

Im Hotel kann man gepflegt essen und eine gute Flasche Wein geniessen. An den meisten Tagen kochen wir selber. Einige Male geniessen wir die erstaunlich hochstehende Hotelküche. Highlight ist nach meiner Meinung das Elch-Filet. Bevölkert wird die Bergstation mehrheitlich von schwedischen Langläufern, die auf Tagesetappen von ca. 25 km vornehmlich auf dem Kungsleden (Königsweg) von Bergstation zu Bergstation ziehen. Sie verfügen über breite Langlaufskis mit Fellen oder Schuppen und tragen grosse Rücksäcke oder ziehen einen Schlitten hinter sich her. Einige führen Hunde mit. Skitourengänger wie wir sind in der Minderzahl.

Touren

Die Tourenziele tragen fremd klingende Namen wie Kebnekaise, Tuolpagorni, Lilla Top, Knebejakkta, Vieranvarri usw. Höhepunkt ist die am Mittwoch bei guten Verhältnissen gelungene Besteigung des Kebnekaise. Der Platz für eine Beschreibung unserer Touren inkl. Fotos ist hier jedoch zu knapp. Ich verweise deshalb auf den Tourenbericht auf unserer Homepage.

Ein veritabler Schneesturm

An Samstag und Sonntag herrscht mit Unterbrüchen ein veritabler Schneesturm. Die Kälte hält sich in Grenzen. Ein grösserer Gipfel lässt sich so nicht mehr besteigen. Doch meine Kameradinnen und Kameraden lassen sich nicht verdriessen und „rücken" jeden Tag mit Skis und Fellen aus. Am Sonntag steigen sie noch einmal Richtung Lilla Top auf. Da ich wegen einer ausgerenkten Schulter nicht mehr tourentauglich bin, kämpfe ich nur dann gegen den Sturm, wenn ich von einer Hütte in die andere wechseln muss. Grösser ist hingegen mein Kampf gegen die „Einarmigkeit". Dank der grossen Mithilfe Aller komme ich recht gut über die Runden.

Vom Winter in den Sommer

Am Montag geht es wiederum in zwei Etappen Richtung Schweiz. Unsere Gruppe legt den 19 km langen Weg von unserer Basisstation nach Nikkaluokta mit den Ski's auf der Langlaufspur und ohne Felle zurück. Der Wind bläst heute bei Sonnenschein weiterhin stark, doch er kommt aus der richtigen Richtung. Mit Rückenwind geht's entschieden leichter. Ich muss zusammen mit unserem Gepäck den Schneetöff mit Anhänger besteigen. Die junge Samin am Steuer kennt meine Verletzung und fährt so sanft wie es eben geht über das holprige Gelände. Je weiter wir Kebnekaise Fjällstation hinter uns lassen, umso schöner wird das Wetter! In Kiruna ist es beinahe windstill und wolkenlos. Wir verbringen die letzte Nacht in dieser durch die Eisenerzgruben bekannt gewordenen Stadt. Am andern Morgen bleibt uns bei wiederum schönem Wetter Zeit für einen Stadtbummel und fürs Lädele. Am gleichen Abend steigen wir in Zürich bei sommerlichen Temperaturen aus dem Flugzeug. *René Kuch*

Service

Fachwissen für den Bergsport

Trügerische Sicherheit auf Klettersteigen

In den letzten Jahren wurden auch in der Schweiz immer mehr neue Klettersteige gebaut. Viele Wanderer und Naturliebhaber, welche eigentlich nicht klettern, haben in den Eisenwegen eine neue faszinierende und manchmal auch herausfordernde Sportart gefunden. Im Zuge dieser Entwicklung sind nun auch Klettersteigbauer (Gemeinden und Touristiker) dazu übergegangen, ganz schwierige Klettersteige (Sportklettersteige K5-K7) zu errichten, was die Klettersteiggeher nun auch in die Nähe der Sturzgrenze führen kann und wird.

Das Klettersteigset verhindert Abstürze aber nie schwere Verletzungen

Obwohl Klettersteigsets einer Normprüfung unterzogen werden, heisst das noch lange nicht, dass man sich in Sicherheit wiegen darf. Untersuchungen des DAV Sicherheitskreises haben gezeigt, dass vor allem bei leichten Personen und vor allem bei Kindern bedenklich hohe Fangstosswerte auftreten und die meisten Klettersteigsets ungeeignet für Kinder (Bereich 30 kg und darunter) sind. Hersteller weisen darauf hin, dass alle ihre Produkte den Entsprechenden EN-Normen entsprechen, jedoch vor allem dazu da seien, einen Totalabsturz zu vermeiden. Aus diesem Grunde kann auch ganz klar gesagt werden, dass ein Sturz auf einem Klettersteig viel gravierender und ernster ist als ein Sturz ins Seil beim Klettern. Wer also Klettern als Leistungssport betreiben möchte ist nach einer guten Ausbildung mit Sportklettern viel sicherer unterwegs als auf Klettersteigen.

Folgende Empfehlungen sind zu beachten

- Bei einer Klettersteigbegehung setzt man sich grundsätzlich alpinen Gefahren und darum auch grösseren Risiken aus.
- Die Aktuelle Norm für Klettersteigsets sowie der Bau der Klettersteiganlage sind nicht für die Begehung an der Sturzgrenze ausgelegt, wodurch jeder Sturz ein relativ hohes Verletzungsrisiko birgt.
- Die eigenen Fähigkeiten müssen mit genug Reserven dem ausgewählten Klettersteig gegenüber gestellt werden.
- Die zusätzliche Sicherung für Kinder und ungeübte Erwachsene kann man nur empfehlen.
- Kinder unter 30 kg müssen grundsätzlich immer zusätzlich gesichert werden.

Was bringt die Zukunft

Es ist anzunehmen, dass die Hersteller versuchen werden diesem nun bekannten Problem neue Entwicklungen entgegenzusetzen. Die Eigenverantwortung liegt jedoch bei jedem einzelnen. Eine gute Ausbildung und das richtige und passende Material richtig angewendet, wird bekanntermassen auch in der Zukunft am meisten Nutzen bringen.

Mit den besten Wünschen für schöne Bergerlebnisse,

Hans Vetsch, Bergführer / Sportis Richterswil